

noch:

wir seien in haft nicht wegen unserer gesinnung (deshalb gäbe es in der brd keine politischen gefangenen) sondern wegen krim.straftaten:
auch wenn das in den kategorien des staats, also der gesetzbücher immer so formuliert werden kann bzw wird, ist das ohnehin nicht der punkt. es geht nicht nur drum d a s s wir überhaupt gefangen sind, sondern dass unsre b e s o n d r e behandlung in der gefangenschaft: isolation vom regelvollzug und nach aussen, sonderüberwachung/-zensur u.s.w. vom staat selbst mit unsrer 'zugehörigkeit' bzw dem 'bekenntnis' zur raf usw begründet wird - 'feindliche einstellung zur grundordnung der bundesrepublik', 'identifikation mit den zielen der krim.vereinigung raf', und 'gesinnung' explizit in dieser ablehnung meiner vorzeitigen entlassung etc.

dann, weil mit dieser linie exakt auch das 2.6.-credo ' a l l e gefangenen sind politische gefangenen' korrespondiert (so in ihr determiniert ist) + weil der prozess jetzt läuft und sie es inzwischen nötig zu haben scheinen sich öffentlich gegenüber uns zu rechtfertigen:

was uns an selbstverständnis unterstellt wird ist zum grössten teil nur die projektion ihrer eigenen abstrusen vorstellung von taktik, ne auseinandersetzung mit uns ohne unsere sachen auch nur zu lesen.

(in ner doku von ihnen, zitiert nach der faz, z.b. 'anders als die raf sieht die bewegung 2.juni in den massen der metropolen durchaus noch das revolutionäre potential, das rev.subject und den hauptsächlichen bezugspunkt auch ihrer eigenen politik..' - wo dann son reaktionäres: soziologisches proletariatsbegriff rauskommt wie der hinweis dass der 2.6.sich mehr oder ursprünglich 'aus proletariern, jungarbeitern und lehrlingen zusammensetzt' und sie das dogma der spontis 'widerwille..sich mit inhalt und form der eigenen aktionen und deren propagierung und vermittlung möglicherweise zu weit vom 'stand der massenkämpfe' zu entfernen..' zum programm erheben.)

ignoranz zu sagen 'krieg' sei hier nicht zu vermitteln -

auch wenn er sich an diesem ort, in d i e s e m land nicht darin ausdrückt dass die menschen dauernd in luftschutzbunker flüchten müssen, ist doch tatsache, dass was wir hier machen + was seit jahren an allen enden der welt in kleineren oder grösseren formen aufflackert ein und derselbe krieg ist und es ist wichtig, diesen krieg als ~~ein~~ die eine konfrontation zwischen us-imperialismus und revolution bewusst zu machen, um ihn führen zu können, was zuerst mal heisst z.b.diese linke soweit zu polarisieren d a s s ihr bewusst wird dass sie ihre privilegierten freiräume aufzugeben + sich in diesem krieg zu entscheiden hat.

das ist überhaupt die wirkung des kriegs: polarisierung - durch intervention. uns interessiert also nicht die dialektik einer objektiven situation, sondern auf was wir aus sind ist, in dieser dialektik auf der seite der unterdrückten einzugreifen, diese dialektik zu beschleunigen, voranzutreiben u.s.w.

11.4.78

ra